siegel des Kaisers, das Privilegium der flandrischen Tuchfärber in Wien — verliehen 1208 vom Babenberger Herzog Leopold VI. dem Glorreichen — weiters das handschriftliche Gräberverzeichnis der Minoritenkirche aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts mit den Wappen der Verstorbenen und schließlich das Friedesheimische Wappenbuch der Ständemitglieder vom Jahre 1599 zur Ausstellung gebracht. Der zweite Raum dient der naturwissenschaftlichen Abteilung oder vielmehr nur einer kleinen Auslese derselben. Immerhin sind trotzdem die wichtigsten Gesteinsarten Niederösterreichs, seine Minerale, paläontologischen Funde, die Raub- und Wasservögel des Landes, seine Insekten und Süßwasserschnecken in sehr instruktiver Weise und mit nachahmenswerten Beschreibungen von der Hand des Kustos Dr. Schlesinger zur Aufstellung gebracht. Solange hier eine räumliche Erweiterung nicht gesichert ist, soll zeitweise ein Austausch dieser Gruppen erfolgen und so in gewissen Intervallen anderes vorgeführt werden. Wir gelangen in einen Salon der Empirezeit mit bemalten Seidentapeten (Abb. 2). Die freischwebend dargestellten Frauenfiguren stimmen mit vier Blättern aus der Serie der zwölf Stiche „Baccante del' Ercolano" von der Hand Luigi Agricolas überein. Sehr hübsch sind die Umrahmungen der Paneele mit den Blumengehängen und den stehenden kleinen Figuren klassischer Gottheiten im Charakter der pompejanischen Wandmalereien. Der Salon ist lediglich zur Aufnahme eines vornehmen Mobiliars aus der ersten Zeit des Wiener Empire bestimmt.

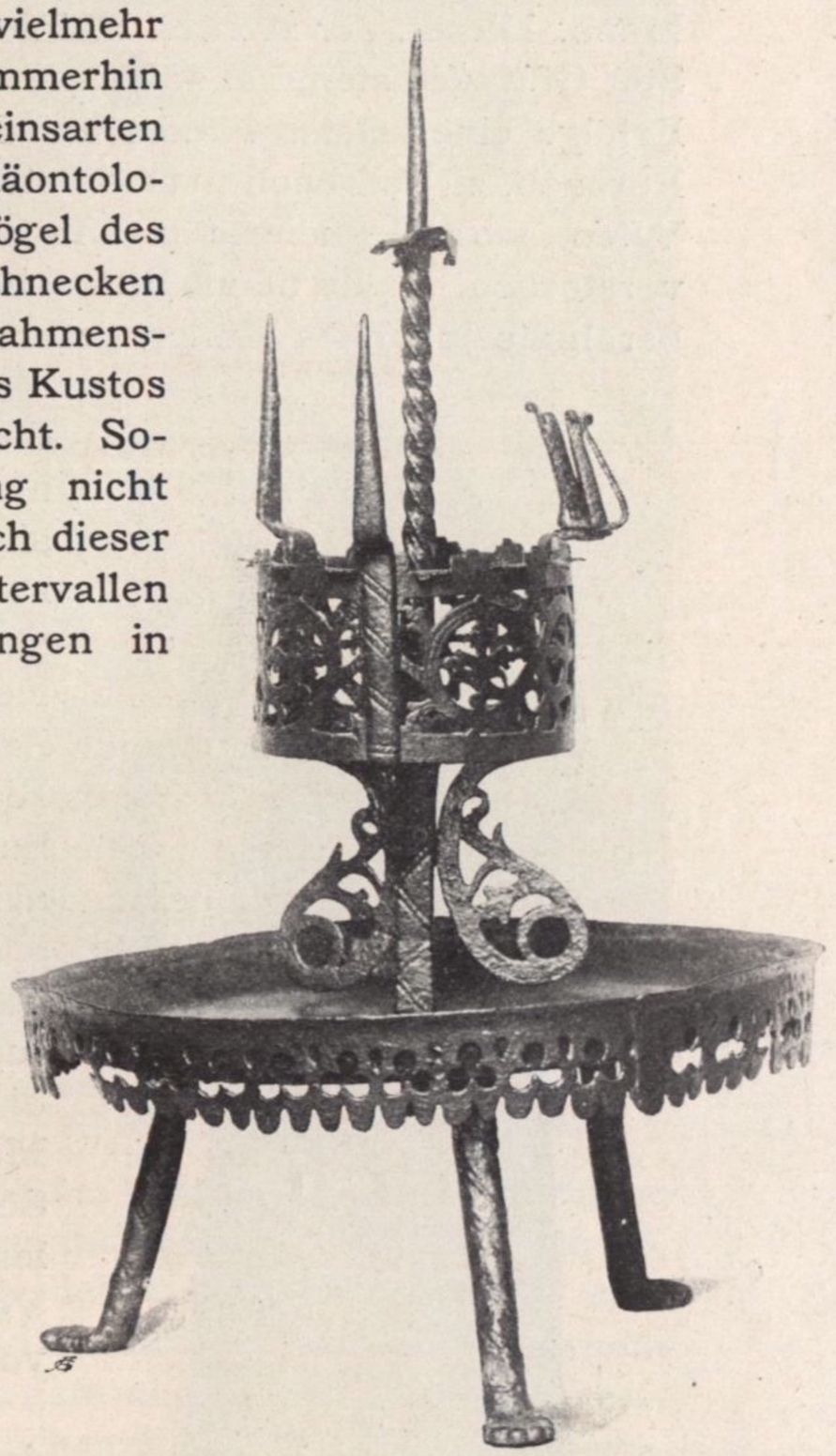

Abb. 5. Eiserner Opferkerzenleuchter, um 1500

Es folgt nunmehr die historische und volkskundliche Abteilung, aus Gründen des Platzmangels dermalen vereinigt untergebracht. Die prähistorischen, römischen und mittelalterlichen Gruppen bieten wenig Hervorragendes, da die mit alten Hofdekreten gesicherte Vorhand des Hofmuseums auf das künstlerisch oder im Material Wertvolle gelegentlicher Funde und Ausgrabungen eine Erwerbung bedeutender Stücke eigentlich ausschließt. Wir nennen den Fund von Sarasdorf mit zahlreichen Gefäßen, Bronzegeräten und einem Klappstuhl aus Eisen (Abb. 3), sowie die vom Landesausschuß erworbenen Fundstücke aus dem völkerwanderungszeitlichen